

Er fand das Amulett in einem einfachen dunkelgrünen Samtbeutel, der mit einem weißen, pulvrigen Kristallstaub gefüllt war. Er hatte über vier Jahre immer wieder an diesem Beutel vorbeigekuckt, obwohl er den Safe, mehr oder weniger regelmäßig, mindestens zweimal im Monat öffnete. Seltsam! Er schloss den altmodischen Zahlenschlosskasten, der anschließend filmreif hinter der Wandtäfelung verschwand. Als er sich umdrehte, blieb sein Blick kurz auf dem antiken Tonrelief an der gegenüberliegenden Wand hängen. Zwei Knaben mit lockigem Haar standen dem römischen Göttervater Jupiter gegenüber und sahen ihn herausfordernd an. Das schwere Tonbild wurde von Metallklammern gehalten, die in der Wand verankert waren, und wurde geschickt indirekt von unten beleuchtet. Wie alt es wohl war? Tucker hatte sich darüber tatsächlich noch nie Gedanken gemacht, und ein unbekannter Teil von ihm schämte sich mit einem Mal dafür. Er hasste Ignoranz. Langsam drehte er sich um, ging zur Tür und zurück ins Wohnzimmer.

Tomáz saß in unveränderter Haltung da, nur sein Weinglas war nicht mehr ganz so voll, und die Hunde waren verschwunden. Tucker konnte sie in der Küche geräuschvoll Wasser trinken hören. Tomáz' Blick war auf die griechische Inschrift geheftet, die über dem Durchgang zum Schlafzimmer eingemeißelt war. Εξουσία und ἀδάμαστος stand dort. Tucker drehte sich um und sah ebenfalls nach oben.

»Wissen Sie, was das bedeutet?«, fragte Tomáz versonnen.

»Das beschreibt den Größenwahn meines Großvaters. Er hat es über dem Eingang zu seinem ehemaligen Reich eingravieren lassen. Die Übersetzung lautet ›Allmacht‹ und ›Unbezwingbarkeit‹«, antwortete Tucker. Er konnte einen Anflug von Bitterkeit nicht zurückhalten. »Nur noch eine unpassende Geschmacklosigkeit mehr!«

Am Tisch angelangt, setzte er sich neben Tomáz, etwas, das er nicht einmal bei den wenigen engen Freunden tat, die er hatte. Tucker hatte sonst ein großes Bedürfnis nach Abstand, aber zu Tomáz fühlte er sich regelrecht körperlich hingezogen. Tucker lachte über diese Idee in sich hinein, das änderte aber nichts an der Tatsache. Er schüttelte den Inhalt des kleinen Säckchens auf den Tisch und das Amulett rutschte auf einem Puffer aus Staub fast schwerelos heraus. Tomáz lehnte sich nach vorn und studierte das Objekt eingehend. Er nahm ein wenig Kristallpulver zwischen die Finger und rieb sie aneinander. Er nickte zufrieden. Dann sah er das Omega an.

»Nicht besonders beieindruckend, was?«, meinte Tomáz. »Aber das war der heilige Gral angeblich am Anfang auch nicht.«

»Am Anfang?«, fragte Tucker und spürte, wie die Unruhe, die ihn seit Beginn dieses abstrusen Gesprächs immer wieder erfasste, erneut in ihm hoch kroch.